

# Kind des Uranus

Autor(en): **Carpenter, Edward**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **13 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569301>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# KIND DES URANUS

Von Edward Carpenter

O Kind des Uranus, Wand'rer durch Jahrhunderte,  
Unfaßbarer, aus fernster Erdenzeit dieselbe  
So seltsam zärtliche Gestalt, voll Mitleid, anmutsvoll,  
Dennoch verstoßen und verkannt von Menschen —

Die Weibessele dein in eines Mannes Form verweilend,  
War Adam so vielleicht, eh' seiner Seite Eva war entsprungen?  
So sanft, voll Anmut, Würde, so vollkommen,  
Mit eines Mannes Kraft zu handeln, und Stolz zu leiden ohne Klage,  
Und weibliche Empfindsamkeit bis in die letzte Faser;  
Seltsames Doppelwesen, beide Welten wandelnd.  
Von beiden gleich geliebt, von Weib und Mann,  
Vertraut und eingeweiht in ihre Lehre!

Ich seh' dich, wo herab durch alle Zeit du kommst;  
Und Frauen brechen ihre Alabaster Schalen,  
Küssen und salben deine Füße,  
Segnend den Schoß, der dich getragen hat,  
Während an deinem Herzen, Mund an Mund,  
Dein jüngerer Gefährte liegt.

Herr jener Liebe, welche diese wechselvolle Welt beherrscht,  
Hoch über jeder unvollkommenen Liebe, allumfassend —  
Die Mutterliebe und der Sinne Sehnen tief vereinernd —  
Ich seh' dich seit Jahrhunderten, durchwandelnd,  
Einsam, die Welt der Menschen,  
Rettend, erlösend, Alle an dich ziehend,  
Dennoch verhöhnt, verstoßen von der Menge,  
Mißachtet und gekreuzigt.

Geliebter Sohn des Himmels —  
Langleidender Wanderer durch Wildnisse der Zivilisation —  
Der Tag ist nah, wo aus der Zeiten Nebel  
In Herrlichkeit gehüllt du auferstehst.